

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung
Montag, 10. Dezember 2012

Das Ironman-Jahr ist wie im Flug vergangen

Von Frank Oehl

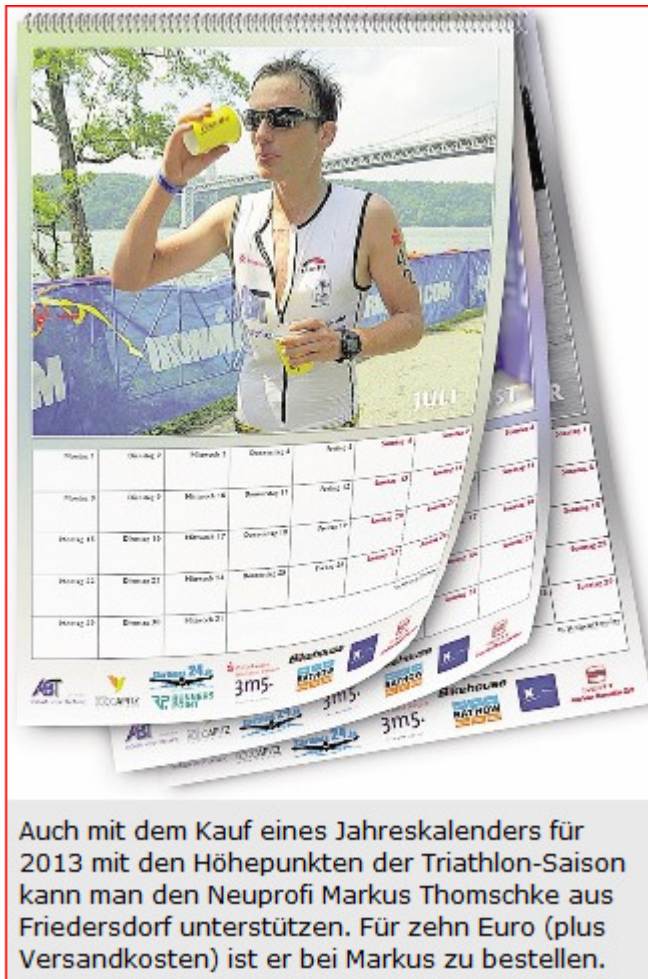
Beim Sponsorentreffen hat Markus Thomschke einen Kalender 2013 vorgestellt. Wer den Lausitzer Profi unterstützen will, kann es durch ein Geschenk tun.

Für Neu-Triathlon-Profi Markus Thomschke aus Friedersdorf ist die Saison 2011/12 jetzt endgültig zu Ende gegangen. Sportlich war sie es schon, aber danach gab es doch noch eine Reihe wichtiger Termine. Zum Beispiel das öffentliche Forum bei Tomogara in Kamenz, welches das Bikehouse organisiert hatte (die SZ berichtete). Oder jetzt das Sponsorentreffen. In der Firma von Stephan Bathow in Straßgräbchen gab es das obligatorische Dankeschön des Sportlers an all jene, die ihn tatkräftig oder finanziell unterstützt haben. „Die vergangene Saison hat ungefähr 25000 Euro gekostet. Ohne meine zumeist regionalen Sponsoren wäre es nicht möglich gewesen, gute sportliche Leistungen zu vollbringen“, so Markus Thomschke, der den Rückblick auch mit einem Ausblick auf 2013 verband.

Alle Unterstützer halten die Treue – auch das Ausscheiden Markus Thomschkes in Kona bei der Ironman-WM ändert daran nichts. „Im Gegenteil. Die Sponsoren haben gesehen, dass ich es auch als Profi schaffen kann, mich für Hawaii zu qualifizieren.“ Dass er diesmal sein Leistungsvermögen nicht ausschöpfen konnte, lag an der zu langen Saison. „Ich hatte Schmerzen bekommen, die typische Übertrainingssymptome sind“, so der Triathlet. Eine Erfahrung, die ein Sportler sammeln muss.

Mit seinem Trainer Thomas Weber werde jetzt am Programm für 2013 gefeilt. Es sieht im Winter vor allem die stärkere athletische Arbeit vor, ohne dass die Grundlagenausdauer vernachlässigt wird. „Ich will 2015 meine Bestleistung erreichen. Die Leistungssteigerung bis dahin geschieht weiter behutsam.“ So wird Markus im kommenden Jahr einen Start in Hawaii nicht anstreben, stattdessen sich über mehrere Halbdistanzen längerfristig darauf vorbereiten, ab September die neue WM-Qualifikationsrunde für 2014 zu starten. Ein Jahreshöhepunkt könnte dabei der 1. Ironman bei San Francisco sein, der immerhin bis auf eine Höhe von 2000 Metern führt. „Das bedingt ein dreiwöchiges Höhenttraining in den Pyrenäen oder in den Alpen.“ Auch dafür suchen Markus und sein Manager Ingo Gabriel noch Unterstützer.

Dass die Sponsoren weiter zahlreich zur Stange halten, freut den Athleten. Wie auch die große Zustimmung nicht nur der Sportbegeisterten in der Region. Auch das junge Familienglück mit Partnerin Aniko und Söhnchen Raúl wird mit Interesse begleitet. Das stärkt natürlich die mentale Basis des Sportlers – erst Recht auf dem härtesten Weg, den ein Leistungssportler unserer Zeit beschreitet. Der Ironman-Wettbewerb ist und bleibt der schwierigste Eintagswettkampf in der Welt.



Alle jenen, die ihn mit einem kleinen Obolus unterstützen wollen, hält der 28-Jährige jetzt noch eine Möglichkeit bereit. „Ich habe einige aufregende Ereignisse der letzten Saison in einem Jahreskalender für 2013 zusammengefasst.“ Er eignet sich auch gut als Geschenk zu Weihnachten und ist für zehn Euro zu haben. Plus Versandkosten. „Im Raum Kamenz bringe ich ihn auch gern mit dem Rad rum – sozusagen im Training.“

Anfragen an info@markus-thomschke.de

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=3224082>